

**TOP 4 – Kauf Aqualon**

- Kauf der Therme die richtige Entscheidung.
- Den Beschlussvorschlag der Verwaltung trage ich mit.
- Die Arbeitsplätze des Aqualon sind vorerst gesichert; ebenso jene des Reha-Klinikums, das nicht unwesentlich von den Strukturen des Aqualon abhängig sind. In Summe sprechen wir hier von ca. 200 Arbeitsplätzen!
- Die Vorteile, die mit dem Grundstückskauf und den Entwicklungsmöglichkeiten für den Wirtschaftsstandort Bad Säckingen verbunden sind, überwiegen.
- Mit dem Beschluss, nicht mehr als die bisherigen 600.000 €/jährl. als Betriebskostenzuschuss aus dem Stadthaushalt zu gewähren, ist eine klare rote Linie gezogen.
- Dies muss nicht bedeuten, dass diese 600.000 € zwingend auszuschöpfen sind.
- Wir haben gerade vom BM gehört, dass die Stiftung Zurzach 12 Mio. € in die Therme investiert hat. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die Stiftung durch den laufenden städtischen Zuschuss und die Einnahmen vom Reha-Klinikum jährlich zusammen an die 900.000 € an sonstigen Erträgen erzielt haben. Über 17 Jahre gesehen sind dies rund 15 Mio. €. Dies bedeutet, dass die Stiftung rechnerisch ihre Investitionen nicht aus dem operativen Betrieb, sondern aus den genannten Erlösen bezahlt haben und keine Mittel aus dem Stiftungskapital aufgewendet werden mussten.
- Ich hege Zweifel, ob die Summe von 600.000 € bei gleichzeitigem Wegfall der zentralen Dienstleistungen des Aqualon an die Stiftung, bei neuer Betriebsführung und durch transparente Beteiligungsstrukturen voll ausgeschöpft werden muss.
- Ich verbinde damit die Hoffnung, dass wir vorerst die vorhandenen Strukturen erhalten und weitere Entwicklungsmöglichkeiten ausschöpfen können.
- Kurz- bis mittelfristig muss vor dem Hintergrund des Investitionsbedarfs ein Plan vorgelegt werden, wie es grundsätzlich mit dem Aqualon, der Finanzierung der Investitionen und mit dem Dienstleistungsspektrum weitergehen soll und was aus dem Aqualon wird.
- Ich erwarte, dass so bald wie möglich ein tragfähiges Zukunftskonzept für das Aqualon, das all die genannten Komponenten berücksichtigt, dem Gemeinderat vorgelegt wird.